

Lehrhafte Leichpredigt/
 Bey Christlicher Begräbnis der Tugent-
 samen Jungfrauen

Margarethen/

Des Erbarn vnd Wolgeachten Lucas
 Scholzen / Bürgers / Kramers / vnd Altaristen
 zu S. Michael in Zeitz geliebten einzigen Tochter/

Welche den 16. Octobris am Tage Galli / bald
 nach Mittag/ in Christo sanfft entschlaffen/ vnd folgenden
 tag/ Dominica 20. Trinit. in ihr Ruhebett-
 lein geleyet worden/

Behalten durch

ERHARTUM LAVTERBACH D.
 Des Naumburgischen Stifts zu Zeitz
 Superintendenten.



Leipzig.

BIBLIOTHEK
 PONICKAVIA

IN TYPIS LAMBERGIANIS,

Gedruckt durch Johann Glück/

Im Jahr/

M. DC. XIII.



Leb ich / so leb ich meinem G^ott /
Sterb ich / so hört auff all mein not.
Weil ich hie leb / bin ich des H^oerrn /
Im Tod wil ich ihm folgen gern.
Der Tod mus doch seyn mein gewin /
Drauff fahr ich auch mit frewden hin.





¶ (?) 50 ¶ (:) 50 ¶ (:) 50 ¶ (:) 50 ¶ (:) 50 ¶ (:) 50

Text der Leichpredigt /

Roman. 14. v. 7. 8. 9.

Unser keiner lebet ihm selber / vnd
vnsrer keiner stirbet ihm selber. Le-
ben wir / so leben wir dem HERRN / Ster-
ben wir / so sterben wir dem HERRN. Da-
rumb wir leben oder sterben / so sind wir
des HERRN. Denn dazu ist Christus auch
gestorben vnd aufferstande / vnd wieder
lebendig worden / daß er vber todte vnd
lebendige HERR sey.

Eingang der Predigt.

Liebte freund in Christo / Wir ha-
ben vngangene Wochen bey nahe 30. Lei-
chen zu ihrem Ruhebettlein hieher beglei-
tet / vnd darunter etliche feine Bürger / vnd
sonsten junge vñ Alte: Nun heute Sontags
kommen wir schon wieder auff diese Leich Cantzel vnserer
verstorbene zu beklagen / vnd aus Gottes Wort dawider
Trost zu nemen. Denn weil der Tod durch Gottes ver-
hengnis seine Sensen nicht wil niderlegen / sondern ein
Pfarrkind nach dem andern zu boden fellet / Ey so wol-

¶ ij

len



Christliche Leichpredigt.

len wir auch des Schwert des Beißes nicht feyern lassen/
vnd vns aus Gottes Wort wider ihn rüsten / daß er we-
nig an vns gewinnen sol / ob er gleich dem sterblichen
fleische etwa wehe thut.

Welches wir auch billich heutiges tages thun / an
welchem der Tod gleich triumphiret / daß ihm die schan-
tze abermal gelungen / in dem er eine Mannbare Jung-
fraw von 20. jahren / zweene junge Ehemänner vnd Bür-
ger / jeden von 26. jahren / vnd eine alte Matron von 72.
jahren hingerichtet / vnd zum Gottes Acker geschicket
hat. Was aber der vngehetore dürre Langbein damit
gewonnen / das wollen wir aus S. Pauli abgelesenen
Lehr- vnd Trostspruch kürtzlich vernemen / weil mich das
Haußcreutz heut auch betrifft / in dem ich meine Kinder
nicht alle so frisch vnd frölich heut Morgens auffstehen
sehen / als ich sie Nechten zu Bett geschickt. Wolan / der
wille des H E X X X geschehe.

Wir wollen dieses thema handeln:

Wie wir vnser Leben anstellen vnd führen
sollen / wenn wir vns der gnaden Gottes
wollen zu getrösten haben im Leben vnd
im Tode.

Gott gebe gnade dazu durch Christum / Amen.

Erflerung.

WAs nun / Geliebte / diß proponirte Stück
belanget / wie wir vnser leben allhie anstellen
vnd führen sollen / daß wir vns der gnaden Got-
tes im Leben vnd im Tode mögen zu getrösten haben / so
lehret

Christliche Leichpredigt.

lehret vns solches der Heyden Doctor Paulus. Erstlich
αὐτοψυχῶς, negativè, saget / was wir nicht thun sollen!
Es sol keiner ihm selber leben / Es sol auch kei-
ner ihm selber sterben: Darnach βελιχῶς affirmativè,
saget / Daß wir dem H E X X sollen leben / daß
wir auch dem H E X X N sollen sterben. Führet
zum Dritten ein tröstlich ὑποψυχῶς heraus / welches alle
Bleubigen mitten im Tode aufrichtet / im gegentheil
aber den Tod zu boden schleget / vnd ihm alle gewalt vber
die Christen nimpt / Das heisset: Darumb wir leben
oder sterben / so sind wir des H E X X N. Setzet
auch endlich die analyticam causam dazu / den grund
vnd heuptvrsach dieses tröstlichen Evangelij wider den
Tod / Nemlich / den heiligen Tod vnd sieghaffte Außer-
stehung Christi / damit der Tod erwürget / vnd ihm alle
Herrschaft vber die Bleubigen genommen ist / davon
wir in den Ostern singen :

Jesus Christus Gottes Sohn/
An vnser statt ist kommen/
Vnd hat die Sünde abgethan/
Damit dem Tode genommen/
All sein Recht / vnd sein gewalt
Da bleibet nichts denn Todes gestalt/
Den stachel hat er verloren.

Was anfangs die negativam belanget / spricht S.
Paulus: Vnser keiner lebet ihm selber / vnd vnser
keiner stirbet ihm selber. Dabey müssen wir des senten-
gen gedencken / was vnrecht leben ist / vnd das rechtschaf-

¶ iij

fene

Christliche Leichpredigt.

fene Christen nicht thun. Denn die waren Christen ge-
hören in die Affirmativam, davon hernach. Unser
keiner lebet ihm selber/ie. Diese wort redet S. Pau-
lus nicht von Jüden / Türken vnd Mahometisten / wel-
che den HERRN Christum mit seinem Tod vnd Auferste-
hung / vnd dadurch erlangten Herrschafft über vns / nicht
kennen / wollen ihn auch nicht erkennen lernen / Sondern
von vns Christen. Christen leben ihnen nicht selber /
Christen sterben ihnen auch nicht selber. Was ist das ge-
saget? Christen bedencken / in was für einem stände sie
seyen / vnd was Gott ihr H E R R von ihnen erfordert in
seinem Wort. Da S. Paulus wil mit diesen Worten auch
einen klaren vnterscheid machen zwischen rechten Chri-
sten / vnd vngleubigen Heuchlern / welche nicht dem
H E R R / sondern nur ihnen selber leben wollen. Denn
ob sie sich gleich von aussen vnter den Christenhauffen
mit vnter mengen / so sagen sie doch in ihren Hertzen:
Es ist kein Gott / sie segnen sich selber / ihre Narrenkol-
ben gefellt ihnen am besten. Einer lebet ihm selber in
seiner weltlichen gewalt / Ehre vnd herrligkeit / vbet fre-
vel vnd boßheit / wie Pharao gethan in Egypten / der da
schnarchet / Wer ist der HERR / des stamme ich hören sol?
Ich bin König / wil sehen / wer mir thun wil? Wie Ho-
lofernes / der mit der gewalt seines Schwerdtes vnd
Kriegsheers in werck erweisen wolte / d.ß kein Gott auff
Erden über seinen König sey / Judith cap. 6. Helt also
elendes irdisches fleisch für seinen Arm / vnd weicht mit
seinem hertzen von dem H E R R.

Wie Sennacherib thut / der eben wie Soliath den
H E R R lestert / seine göttliche Allmacht verleugnete /

vnd

Pfal. 14.

Ier. 17.

Christliche Leichpredigt.

vnd D. iusaleim hohn sprach. Desgleichen gewesen seyn Nebucadnezar, Antiochus, Herodes, Iulianus, vnd vnzehlich andere mehr / die sich ihre eusserliche gewalt bestören lassen / den Herrn verlassen / vnd nur ihnen selber gelebet haben.

Ein ander lebet seinem Fürsten vnd Herrn / den er ihm zum Abgott machet / vnd gedencet / er könne ohne Hofegunst nicht leben. Mancher leget sich darüber krank / oder stirbet wol gar / wenn der Hofekittel / Herrngunst / reißen wil. Solche Leut haben keinen waren glauben an Gott / vnd vergessen was der H. Geist mit heller stimme zuruffet Psal. 62. Menschen sind doch ja nichts / grosse Leute fehlen auch / sie wegen weniger denn nichts / so viel ihr ist. Vnd Psalm. 146. Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sind Menschen / die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist mus davon / vnd er mus wieder zu Erde werden / als denn sind verloren alle seine an- schlege.

Der dritte lebet seiner Weißheit / Kunst / Verstand / Beschicklichkeit / stolziret drauff / als wenn er der Atlas were / vnd den Himmel allein tragen wolte / vnd die Planeten versetzen könnte / vergissets / daß er alles von Gott empfangen habe / verachtet seinen Nechsten / ist stolz vnd auffgeblasen / es ist ihm niemand gut genug / vnd verschertzet denn Gottes Gaben vnd Segen / vnd hilfft endlich das Sprichwort war machen / Die Gelehrten / die verkehrten.

Der vierdte lebet seinem Geitz vnd Hammon / rennet vnd leufft nach Geld vnd Gut / ohne auffhören / vnd wenn

er ei-

Christliche Leichpredigt.

Iob. 31.

er einen schatz zusammen bracht / stelle t er sine zuversicht zu dem Gelde / vnd saget in seinem hertzen zu ihm: Mein trost: als wenn er in dieser vergenglichen Welt ewiglich hausen vnd bleiben solte.

Anderer leben in ihrer Epicurischen Sewlust / mit fressen / sauffen / augenlust / fleisches lust / wie ihre Anherren auch gethan / vnd dort Sap. 2. sagen: Wolher / last vns wol leben weils da ist / vnd vnsers Leibes gebrauchen / weil er jung ist. Lasset vns essen vnd trincken / wir sterben doch Morgen / Esaiæ 22. 1. Corinth. 15.

Diese alle / wenn der GErre zu ihnen saget / schawet / welches der gute Weg sey / vnd wandelt drinnen / so werdet ihr ruhe finden für ewre Seele / sprechen / wir wollens nicht thun. Wenn der GErre saget: Ich habe Wech- ter vber euch gesetzt / höret ihre stimme / so sprechen sie: Wir wollens nicht thun / Jer. cap. 6. Darumb müssen sie auch hernach innen werden / was Jeremia am andern Capitel stehet / Es ist deiner bosheit schuld / dasz du so gesteupeet wirst / vnd deines vngheor- sams / dasz du so gestrafft wirst. Also mustu innen werden vnd erfahren / was für jammer vnd hertz- leid bringe / den DErren deinen Gott verlassen / vnd ihn nicht fürchten / spricht der D E R Z E- baath.

Welches alles vns zu guter warnung dienen sol / dasz wir vns ja nicht selber leben / dasz wir nicht treten auff den weg der Sünder / die Gott den GErren verlassen / oder ja selten an seinen dienst gedencen. Dasz sich niemand auff leibliche Gewalt / Ehre / vnd Herrligkeit verlasse /

Niemand

Christliche Leichpredigt.

Niemand Menschen mehr / als Gott / fürchte / niemand dem Beitz vnd sorgen der Narung / niemand dem fressen vnd Sauffen / oder der Sünden ergetzung sich ergebe / damit die Hertzgen beschweret / vnd von Gott in dieser W. It abgewendet werden / Denn es wird ein Tag kommen / da Gott der HERR nachfragen wird / wie / vnd weme wir gelebet haben: Sondern / jederman tödte die geschefte des fleisches durch den Geist Gottes / Gal. 6. vnd sage mit David: Meine Seele harret nur auff Gott / Denn er ist meine Hoffnung. Bey Gott ist mein Weil / meine Ehre / der Fels meiner Stercke / Meine Zuversicht ist auff Gott / hoffet auff ihn allzeit lieben Leute / schüttet ewre Hertzgen für ihm aus. Gott ist vnser Zuversicht / Sela.

Wie nun niemand ihm selber leben sol: also sol ihm auch niemand selber sterben.

S. Aber sterben ihnen die jenigen / welche sich selbs entleiben / vnd vermeynen macht zu haben vber ihr leben / die sie doch nicht haben. Denn Gott hat vns Leib vnd leben gegeben / vnser Zeit in seinen Henden / Er hat vns ein Ziel gesetzt / das sollen wir nicht überschreiten. Nemo est dominus suorum membrorum. Kein Knecht hat macht aus seines Herren dienst zu lauffen / bis die bestimpte dienstzeit vmb ist. Reufft er eher davon / so ist er ein vntrewer Knecht / der ihm gewalt raubet / die nicht sein ist. Also sind alle / die gewaltsame Hand an sich selber legen / oder sonsten vrsach zu ihrem tod geben vnd nemen. Die sterben ihnen selber gemeiniglich gar vbel.

So sterben ihnen auch selber alle Werckheilige /

W

welche

Christliche Leichpredigt.

welche Gott dem HERRN dieses Leben vmb jenes geben wollen / vermittels ihrer guten Werck vnd eignen helligkeit. Die sterben nicht Gott zu ehren / sondern ihnen selber / vnd fahren hin zum Teuffel / der sie in diesem leben von Christi waren Gerechtigkeit / zu ihrer falschen gerechtigkeit verleitet hat.

Wie denn auch nicht Gotte / sondern ihnen vnd dem Teuffel sterben / alle die an Gott verzagen / allen glauben verlieren / vnd dem Satan sich ergeben. Dafür vns Gott behüte. Ist eins.

Zum andern setzet S. Paulus die *θεσις* vnd affirmativam: Leben wir / so leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir dem HERRN. Das geht nun alle getauffte Christen an / die sollen dem HERRN leben / weil sie leben: das ist / ihm alleine dienen nach seinem Wort vnd willen / auch vmb Gottes willen dem Nächsten dienstlich seyn. Denn das wil der HERR für seinen dienst halten vnd auffnehmen / vnd denn sollen Christen auch ihren beruf vnd ampt täglich in acht nemen / was sie darinnen thuen oder lassen sollen / auff daß sie das jentige verrichten / so dem HERRN gefellig ist / vnd das böse meiden / so wider Gott ist. Das wird seyn vnd heißen / dem HERRN leben. Vnd das thun auch fromme Christliche Hertzgen / die leben nicht ihnen / nicht der Welt / nicht dem Teuffel / sondern allein ihrem Erlöser vnd Seligmacher Jesu Christo / den sie für ihren HERRN erkennen / deme sie in der H. Tauff gebildet haben / der sie auch allein mit seinem theuren Blut erkauft vnd erlöset / auch zu seinem Erb vnd Eigenthumb durch den heiligen Geist versiegelt hat. Dem zu Ehren / dienst vnd gehorsam

Christliche Leichpredigt.

horsam leben sie / vnd stellen all ihr Thun vnd Wandel
ihme zu gefallen an. Wenns denn auch einmal an ein
scheiden gehen sol / so können sie sagen: Herr Jesu Chri-
ste / dir hab ich geliebet / dir wil ich auch gern sterben. Dein
bin vnd bleib ich tod vnd lebendig.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
Des tröst ich mich von hertzen /
Von dir ich vngescheiden bleib
In Todes not vnd schmerzzen /
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich dir /
Ein ewiges Leben hastu mir /
Durch deinen Tod erworben.

Weil aber widergeborne Christen allhier auf Er-
den zweyerl. y leben haben / Vitam Naturæ, das natürli-
che leibliche Leben / welches der Leib von seiner Seelen
hat / so lange sie mit ihm verelatget ist; Vnd Vitam gra-
tia, das geistliche Gnadenleben: so erkennen sie hertz-
lich / daß sie keines von sich selber haben / sondern alle bey-
de von ihrem lieben Herrn vnd Heylande / der ein Gott
des Lebens ist. Von dem natürlichen Leibesleben /
sagen sie mit David aus dem 22. Psalm: Du hast
mich aus meiner Mutter Leibe gezogen / du wa-
rest meine Zuversicht / da ich noch an meiner
Mutter brüsten war / Auff dich bin ich geworffen
von Mutterleibe / du bist mein Gott von Mutter-
leibe an. Sie sagen mit Job cap. 10. Du hast mir
Haut vnd Fleisch angezogen / mit Adern vnd
Veinen hastu mich zusammen gefüget / Leben
vnd wolthat hastu an mir gethan.

Von ihren Vitis, wie die Schrifft redet / von ihren

B ij

gedan.

Christliche Leichpredigt.

Bedanken/ Thun/ Sinnen vnd beginnen/bekennen sie mit David aus dem 139. Psalm: **D**u erforschest mich/vnd kennest mich/Ich sitze oder stehe auff/so weistu es/Du verstehest meine gedanken von ferne. Ich gehe oder lige/so bistu vmb mich/vnd sihest alle meine Wege. Denn sihe/es ist kein wort auff meiner Zungen / das du nicht **D**u alles wissest. Du schaffest/was ich vor vnd hernach thue/vnd heltest deine Hand vber mir. Sie sagen mit dem Propheten Jeremia cap. 10. Ich weis **D**u / dasz des Menschen thun nicht stehet in seiner gewalt/vnd stehet in niemands macht/wie er wandela oder seinen gang richte. Endlich sind sie auch bekümmert vmb ein recht selig sterben / vnd wie sie dem **H**errn sterben mögen. Darumb seuffzen sie mit Mose Psalm. 90. **D**u lehre mich bedencken/ dasz ich sterben mus / auff dasz ich klug werde. Sie sagen mit Job cap. 14. Ich habe meine bestimmte zeit/ die zahl meiner Wonden stehet bey Gott/ der hat mir ein Ziel gesetzt. Vnd mit David: Meine zeit stehet in der Hand Gottes/ Darumb in deine Hande/ **D**u befehl ich meinen geist/ du hast mich erlöset/ **D**u trewer Gott. Also lebet ein Christ dem **H**errn/nach dem natürlichen leiblichen leben/ dessen anfang / mittel vnd ende setzet er durchaus in Gottes Hand / vnd leisset ihn walten / vnd solches nach dem ersten Artikel vnseres Glaubens.

Darnach von dem geistlichen Gnadenleben weis ein frommer Christ/ aus vnd nach dem andern vnd dritten Artikel vnseres Christlichen Glaubens / dasz er in Sün-

den

Christliche Leichpregt.

den gestorben vnd verdorben sey / hette auch im ewigen Tod/der Sünden halben/vnd von Natur ewig verloren seyn vnd bleiben müssen / wenn ihm nicht Gott der Vater durch den Mittler Christum das Leben vnd Heil hette erwerben lassen: Der hat vns durch seinen schmerzlichen Creutztod vnd Auferstehung/vom Tode zum Leben / vnd von der Verdammnis wiederum zur Seligkeit gebracht. Davon redet schön S. Paulus Ephes. 2. Gott der da reich ist von Barmhertzigkeit durch seine grosse Liebe / damit er vns geliebet hat da wir tod waren in Sünden / hat er vns sampt Christo lebendig gemacht / verstehet / durch den glauben an ihn / welchen er durch den heiligen Geist vermittle des Predigampts in vnsern Herzen anzündet / nach dem bekanten Sprüchlin: Der Gerechte lebet seines Glaubens. Vnd Johan. 5. saget der Herr: Wer mein Wort höret / vnd gleubet dem / der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kömpt nicht ins Gericht / sondern ist vom tode zum Leben hindurch gedrungen / verstehet / aus dem Sündentod ins Gnadenleben / welches der Geist Gottes in vns wirket / den Christus / vnser Leben / mit seinem gange zum Vater vns erworben hat. Denn ohne diesen Herrn hetten wir ewiglich im Tode verderben müssen. Weil er aber am Creutz für vns gestorben / so hat er vns den heiligen Geist vnd das Predigamt erworben / vnd richtet in vns allhie zeitlich das geistliche Leben an / vnd vererbstet vns auff das ewige Leben / das auff vns wartet im Himmel: Wie er saget Joh. 3. Wer an den Sohn Gottes gleubet / sol haben das ewige Leben. Das

B. iij.

alles

Christliche Leichpredigt.

alles haben wir dem hochtewren Verdienst des H. Erren
Christi zuzuschreiben / vnd dem Ampt des H. Geistes.
Denn so wenig als wir vns selber geben können Leib
vnd Seel / Augen / Ohren / Vernunft / vnd die Sinnen /
so viel weniger können wir vns lebendig machen vom
tode der Sünden / Sondern der heilige Geist mus es thun
durch die heilige Tauffe / do er vns mit seiner Gnade er-
leuchtet / vnd hernach durchs Wort lehret / leitet vnd
führet / vnd durch die H. Sacrament bestetiget / auff daß
wir im geistlichen Leben wandeln / an Christum glau-
ben / im glauben verharren / vnd durch den glauben wan-
deln in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefel-
lig ist.

Das sol nun ein Christ oft bedencken / vnd Gott
dem H. Erren beydes für das naturliche vnd für das geist-
liche Seelenleben danken / auch sein Leben also anstel-
len / daß es dem H. Erren gefallen möge / Wie der Apostel
Paulus für seine Person solches erkennet vnd rühmet /
wenn er saget / Gal. 2. Ich lebe / doch nun nicht ich /
sondern Christus lebet in mir / Denn das ich jetzo
lebe im fleisch / das lebe ich im glauben des Soh-
nes Gottes / der mich geliebet hat / vnd hat sich
selber für mich dargegeben : Ermahnet auch alle
Christen dazu / 2. Cor. 5. do diese denckwürdige Wort ste-
hen : Darumb ist Christus gestorben für vns al-
le / auff daß die / so da leben / nicht ihnen selber le-
ben / sondern dem / der für sie gestorben vnd auff-
erstanden ist. Das ist vns allen gesagt / ach lasset vns
erkennen / was Christus an vns gethan hat : auff daß
wir ihm leben im glauben / auch ihm zu ehren vnd ge-

olla

iii 8

horsam

Christliche Leichpredigt.

hofsam vnser ampt recht führen / in Kirchen / Schulen /
Regimenten vnd Haushaltung / auff das wir mit vnsero
GOTTEN Centner wol wuchern / vnd ihme etwas gewin-
nen / er wil vns mit seiner himlischen freude ewiglich be-
lonen. Wie wir nun Christo dem GOTTEN leben : also sol-
len wir auch ihme gerne sterben. Willig sollen wir das
Creutz vnd trübsal tragen / das er vns in diesem leben zu-
schicket / vñ damit werden wir ihm gedültig nachfolgen.
Willig vnd gern sollen wir durch den zeitlichen Tod von
dieser Welt abscheiden / wenn dieser GOTT vns vnser letz-
tes stündlein zuschicket : Da sollen wir / als die trewen
wackern Knechte / bereit seyn zu warten auff vnsern
GOTTEN / wenn er kommet / es sey in welcher Nachtwache
es wolle / auff das vnserer Renden umbgürtet seyn / vnd
das Riecht des Glaubens in vnsern Herzen scheine mit-
ten im finstern Todesthal. Selig ist der Knecht / den
der GOTT also bereit findet : Er wird ihn bieten seine
starcke Hand / vnd rissen aus des todes band / Nach seiner
verheissung Joh. 8. Warlich warlich ich sage euch /
so jemand mein Wort wird halten / der wird den
Tod weder sehen noch schmecken ewiglich. Vnd
Johan. c. ii. spricht vñ tröstlich : Ich bin die Aufer-
stehung / vnd das Leben / wer an mich gleubet /
der wird leben / ob er gleich stürbe / Vnd wer
da lebet vnd gleubet an mich / der wird nim-
mermehr sterben. Auff welchen Trost ein Christ
ohn alle Todesfurcht frölich sterben kan / vnd sa-
gen : D E U JESU / dir leb ich / dir sterb ich /
Dein bin ich todt vnd lebendig. Item : Ich
begere abzuscheyden / vnd bey Christo zu seyn.

Math. 29.

Wie

Christliche Leichpredigt.

Wie sagte der fromme Bischoff Ambrosius: Non sic vixi, ut me vivere pudeat: sed nec mori timeo, quia bonum habemus Dominum: Ich habe bißher also gelebet/das ich mich dessen nicht schemen darff. Ich fürchte mich aber auch für dem Tode nicht / denn ich hab an Christo einen guten frommen HERN.

Wie denn Paulus auch zum dritten das tröstlich *ἡ ζωὴ* führet aus der vorhergesetzten antithesi, wenn er spricht: Darumb wir leben oder sterben/so sind wir des HERN. Denn dazu ist auch Christus gestorben/vnd auferstanden/vnd wieder lebendig worden / das er vber todte vnd lebendige ein HERN sey. Mit welchen Worten der Apostel auff die gewonheit der Römer sihet. Die Römer hatten ihr Besinde leibeigen/ das arme B: si: de waren mancipia, die HERN waren der Knechte zu Leib vnd leben mechtig: Aber so bald ein solcher leibeig: erknecht starb / war das dominium, die herrschafft aus / quia mors omnia solvit, Denn der todt hebt alles auff. Viel anders ist mit der Herrschafft des HERN Christi. Er ist zwar vnserr HERN/so lange wir allhie leben / aber wenn wir gestorben seyn / so höret das dominium noch nirgend auff / sondern gehet erst recht an / vnd wir seyn sein eben so wol mit Leib vnd Seel/als zuvor in diesem leben. Ja wir erkennen als denn vnsern HERN erst recht / wie er ist / wenn wir ihn schauen werden von Angesicht zu Angesicht.

Wöcht jemand sagen: Spricht nicht Christus Matth. cap. 22. Gott ist nicht ein Gott der Todten/sondern der

Leben-

Christliche Leichpredigt.

Lebendigen / Wie kömpt denn Paulus allhier auff die meynung / daß er spricht / Christus sey ein Herr vber todte / vnd vber lebendige ?

Antwort. Das wörtlein todte / wird nicht in einerley verstande an beyden orten gebraucht. Paulus redet von den todten / welche zwar durch den zeitlichen todt von vns gewandert seyn / aber nichts weniger für Gott leben. Denn was für vnsern Augen an einem glaubigen Christen sein todt ist / das ist für Gott nicht todt / sondern es schlefft / vnd er kans bald aufferwecken / wenn er wil : Christus aber im Mattheo redet von den todten nach der Sadduceer wahn / die gaben vor / die todten weren mit Leib vnd Seele tod / vnd würden nimmermehr aufferstehen / wie denn Christus am selbigen ort ihren vnglauben strafft / vnd sie mit Gottes Wort krefftiglich widerleget / vnd ihnen das Epicurische Seimaul stopffet. Drum bleibets wol vnd recht bey S. Pauli worten : Wir leben oder sterben / so sind wir des Herrn. Item / Christus ist ein Herr vber lebendige vnd vber todte / wie es denn ihn sawer genug ankommen / daß er solche Herrschafft erlangen möchte. So seynd wir nun des Herrn in vnserm Leben / Denn er hat vns gemacht / vnd nicht wir selber / zu seinem Volck vnd zu Schafen seiner Weide / Psalm. 100. Wir sind sein schönes Erbtheil / wie er vns nennet im 16. Psalm. vnd sein thewer erkauftes Gut / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem theweren Blut / 1. Pet. 1. Wir sind auch Tempel vnd Wohnung des heiligen Geistes / ja der heiligen Dreyfaltigkeit / 1. Cor. 6. Rom. 14. Wie denn der Herr vber die massen tröstlich zu vns saget /

Christliche Leichpredigt.

Esa. 43. Fürchte dich nicht/denn ich habe dich erlöset/ich habe dich bey deinem Namen genennet/Du bist mein.

Im Tode sind wir auch des HERRN. Denn der Geist fehret dahin zu seinem Schöpffer/der ihn gegeben hat / Eccles. 12. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand/ vnd keine qual rüret sie an/ Sap. 3. Denn selig sind die Todten/die im HERRN sterben/von nun an/ Apoc. 14.

Der Leib / wie abschewlich er vor vnsern augen ist/ ist er doch auch vnverloren. Der HERR bewaret all vnser Gebein im Grabe / dasz der nicht eines verloren werde/Psalm 34. Vnd er wird auff den jüngsten tag von den todten aufferstehen. Denn der HERR wird ihn aufferwecken.

Diesen Trost / ihr lieben Kinder Gottes/ nemet ja recht an/ vnd fasset ihn wol mit der Hand des Glaubens/ vnd legeet ihn in ewer Hertzl ästlein/ vnd vergessets ja keinen Tag/ dasz ihr euch nicht selber leben sollet/ sondern dem Gott vnd HERRN/der euch erschaffen/ erlöset vnd geheiliget hat/ dasz ihr euch auch nicht selber sterbet/ sondern dem HERRN/der für euch gestorben ist. Vergessets nimmer/ dasz ihr dieses HERRN eigen seyd / im Leben/ vnd im Tode/ Weil er eben dazu gestorben / vnd aufferstand / vnd wieder lebendig worden/ dasz er ewer DERR seyn möchte im Leben vnd im Tode.

Darumb so lebet auch nun ewerm HERRN Christo
zu eh.

Christliche Leichpredigt.

zu ehren/ nach seinem Wort vnd Willen/ gleubet recht/
thut gutes / meidet das böse so lange/ als er euch allhie
zu leben erleubet / Sterbet auch gern / wenn er euch
durch den zeitlichen Tod abfordert vnd hinweg nim-
met.

Tröstet euch auch/ ihr betrübten vnd trawrigen/ trös-
set euch hiermit vber dem tödlichen abgang der ewri-
gen/ vnd wisset/ daß der Tod nichts/ nichts/ nichts an ih-
nen gewonnen hat / sondern daß sie mit dem Leibe/ nach
dem außspruch Gottes: Du bist Erde/ vnd solt wie-
der zu Erde werden / eine zeitlang ins Grab müssen
zur ruhe / die Seele aber wird durch den Todt / welcher
nichts anders ist / als eine aufflösung / an den ort geför-
dert / da sie mit Christo lebet / da sie getröstet wird / da sie
frewde vnd wonne hat / eingebunden ins händlin der le-
bendigen. Da die Außerwelten des Todes vnd des Teu-
fels Herrn seyn / vnd ihnen auff den halo treten werden
ewiglich. Darnach wir den auch verlangen tragen / vnd
fürchten vns in solcher betrachtung nicht für dem To-
de / vnd hoffen mit allen außerwehlten Kindern Gottes
auff den Jüngsten Tag / das fröliche Triumphliedlein
zu singen: Tod wo ist dein stachel? Welle / wo ist
dein Sieg? Gott aber sey danck gesagt / der
vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern
Herrn Jesum Christum. Saug
zu diesem mal.

Christliche Leichpredigt.

PERSONALIA.

Wir haben zu ihrem Ruhebettlein jeko
begleitet eine Christliche Mannbare Jung-
fraw / Margaretam / des Erbarn Wolgeachten
Lucas Scholtzen / Bürgers / Kramers vnd Altaristen zu
S. Michael geliebte einzige Tochter / welche 20. Jahr vnd
8. Wonden in dieser Welt gelebet / vnd also im ein vnd
zwanzigsten Jahr / tertio septenario, ihr zeitlich leben
geendet hat.

Beides hat ihr Göttliche gnade verliehen / Nemlich
daß sie Christo ihrem Herrn gelebet / vnd daß sie auch
Christo ihrem Herrn gestorben ist / sintemal sie Chri-
stum allein für ihren Herrn / König vnd Brutigam
im leben vnd im sterben erkennet vnd gehalten. Denn
das natürliche Leben hat er ihr durch die Eltern gege-
ben: Des geistliche Leben an der Seelen hat sie auch von
ihm gehabt vermittle des Evangelischen Predigampts.
Welches sie auch / als ein Gottfürchtig Herz / mit danck-
barkeit erkennet / Denn sie ja ihm mit fleißigem gehör
des Wortes / mit stetem brauch des hochwürdigen Abend-
mals / vnd zu hause mit obung des göttlichen Wortes /
mit singen / beten vnd dancken / gedienet / vnd sonst an-
dere Tugenden / neben der waren Gottesfurcht / Zucht /
schamhafftigkeit / ehreerbietung gegen das Predigampt /
freundlichkeit / gehorsam gegen ihre liebe Eltern / von ju-
gend auff an ihr hat scheinen lassen. Ist auch im handel
vnd zu hause ihren Eltern fleißig beygestanden / vnd so
kündlich sich gegen ihnen verhalten / daß sie ihres Herzen
lust vnd augentrost an ihr gehabt / vnd numehr mit

trawri-

Christliche Leichpredigt.

trawrigen hertzen / vnd schmerzlichen threnen sie zu ih-
rem Schlauffkammerlein begleiten.

Es hat Gott der **H E R R** am nechsten Montag gegen
Abend mit Zanwehe bey ihr angeklopffet / darauff bald
das Contagium mit zugeschlagen / vnd ist in ihrer
schwachheit gelegen bis auff gestern Sonnabends nach
Mittag. Mit aller gedult hat sie ihr Cruz getragen / mit
Gottes Wort ihre Seele gestercket / fleissig vnd oft ge-
seuffzet vnd gebetet / wie sie denn das Büchlein zwölff
Andachten genennet / ihr sonderlich bekant gemacht. Ih-
ren Vater hat sie aus kindlicher liebe selber gebeten / er
wolle nicht zu ihr nahen / hat ihn endlich gesegnet / vnd
auff die fröliche Zusammenkunfft im ewigen Leben
vertröset. Als am Freytag des Herrn Syndici vnd
Proconsulis Tochter Dorothea aufgetragen ward /
hat sie ihr ans Fenster helfen lassen / den Proceß am
Marckt angesehen / vnd gar Christliche reden dabey ge-
führet. Auch geseuffzet: Ach Gott wie manches
hertzeleid / ic. Item / Wenn mein Stündlein ver-
handen ist. Vnd als gestern ihr letztes Leb: t gewesen /
Der Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott / ic.
ist sie naher ein Ohr sanfft vnd selig eingeschlaffen.

Weil sie denn allhier dem **H E R R** Christo / vnser al-
ler Könige vnd Breutigam im glauben gedienet / weil
sie ihm im glauben gestorben / so ist sie auch nun im tode
von ihm vngeschieden. Denn sie als eine geistliche kluge
Jungfrow / auff den himlischen Breutigam parata ge-
wart. t / vnd ist im rechten Brautschmuck / davon wir
heut / in der Parabel von der Königlichen Hochzeit ge-
handelt / von ihm zur ewigen Hochzeit eingeführet / vnd

pran. et

Christliche Leichpredigt.

pranget nun für Gott in weisser Seiden / welche ist die
Serechtigkeit der Heiligen / wie die Offenbarung Jo-
hannis redet.

Dafür werden ihre Eltern vnd Großmütter Gott
von hertzen danken / daß er ihr Kind so wol versorget /
vnd zur ewigen Fremdenhochzeit so schleunig geführet
hat: Vnd werden diß Creutz Christo zu ehren vnd ge-
horsam mit gedult ertragen. Dazu er ihnen selber
Gnade / Krafft vnd Trost geben wird / als der gnedige
G E T T der Lebendigen vnd der Todten / so ihn
angehören. Dem sey Ehre vnd Preiß heut
vnd in Ewigkeit / Amen.

E N D E.



Ze 3425 OK

ULB Halle

3

001 370 251



long

m.c.



QR. 340.16.

Bey Christ

Des Erba
Scholzen / 2
zu S. Wische

Welche den
nach Wittag / in
tag / Don

ER HAR
Des N



TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

ent
cas
risten
/ bald
enden
D.
OTHE
AVIA

